

Von: Robert Dreher [mailto:robertdreher@web.de]

Gesendet: Montag, 27. Mai 2024 11:54

An: Überlinger Bürgerallianz

Betreff: Aw: Fragenkatalog und Konzept-Papier der Überlinger Bürgerallianz mit Blick auf die Wahl eines neuen Gemeinderates am 09.06.2024

Sehr geehrte Damen und Herren der Bürgerallianz,

die Fragebogenaktionen sind bei der diesjährigen Kommunalwahl etwas inflationär. Dennoch will ich doch auf diesem Weg kurz auf Ihre Fragen eingehen. Grundsätzlich würde ich es begrüßen, wenn mehr Leute aus den verschiedenen Bürgerinitiativen bereit wären, **Verantwortung**

Ich bin Kandidat bei den FREIEN WÄHLER-ÜfA. Viele Antworten können Sie in unserem Wahlprogramm nachlesen.

zu 1.: Dialogische Bürgerbeteiligung ist immer gut. Es gibt Bürgerräte die gut funktionieren und andere nicht.

zu 2. u. 3.: Um den Landverbrauch für eine Neuverbauung zu minimieren, ist die Nachverdichtung eine logische Konsequenz, die allerdings auch eine Stadt verändert. Der Wohnungsdruck ist einfach da und die, die bereits in ÜB wohnen dürfen nicht sagen: "Ich bin drin und alle anderen haben hier nichts zu suchen".

Grundsätzlich muß Klimaschutz in den Köpfen sein und nicht nur auf dem Papier. Es müssen realisierbare Ziele gesetzt und sichtbar umgesetzt werden.

Bei dem evtl. neu zu schaffenden Wohnraum in bestehenden Gebäuden sehe ich vor allen Dingen ein Potential in der Altstadt, was allerdings in der Regel mit hohen Investitionen verbunden ist und in einem Angebot an ältere alleinstehende Menschen, ihre evtl. zu große Wohnung in eine kleinere zu tauschen, z.B. in ein schönes Appartement mit bedarfsgerechten Angeboten im dann ehemaligen Pflegeheim St. Ulrich.

Um den vorhandenen Druck auf den Wohnungsmarkt zu lindern, benötigt man alle Ebenen, also die Privaten, Investoren und auch eine kommunale Baugesellschaft, die wir seit Jahren fordern.

zu 4.: Es müssen alle technischen Möglichkeiten eingesetzt und gefördert werden, sowohl auf privater als auch auf Investorenmenseite. Der Antrag auf Prüfung der Nutzung der Seewärme wurde von unserer Fraktion gestellt und ist im Laufen.

zu 5.: Weitere Verkehrsberuhigung in der Innenstadt wie in der Hafen- und Kessenring-Straße begonnen.

Tempo 30 in der ganzen Stadt ist sinnvoll, aber natürlich z. Zt. noch an verkehrsrechtliche Voraussetzungen gebunden.

zu 6.: Wir unterstützen gerne Privatinitiativen im Rahmen des Machbaren. Kultur ist Bildung.

zu 7. : Katastrophenschutz ist eine öffentliche Aufgabe und vor allen Dingen eine Aufgabe des Kreises, des Landes und des Bundes. Der Bodenseekreis ist hier gut aufgestellt.

Das meine kurzen Antworten auf Ihre Fragen, wobei mir eine persönliche Diskussion lieber wäre. Ich bin gespannt, wie Sie die Antworten auf Ihre Fragen einsetzen werden.

Grüße von Robert Dreher / FWV-ÜfA